
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 24. März 2014**, im Landratsamt Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz, Kleiner Sitzungssaal.

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 15:45 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Annahme von Spenden; Genehmigung	2014/027
2.	Tätigkeitsberichte der Stabsstelle Wirtschaftsförderung des Landkreises und der Bodensee Standort Marketing (BSM) GmbH	2014/028
3.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	
3.1	Finanzielle Zuweisungen des Landes für die Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber; Ergebnis einer rechtlichen Prüfung	
3.2	Situation beim Vermessungsamt des Landkreises; Entwicklung, Aufgabenstellung und Zukunftsperspektiven	
3.3	Hallennutzungsgebühren für die kreiseigenen Sporthallen; Methodik der Berechnungsgrundlagen	
3.4	Erhöhte Zuweisungen des Bundes für die Eingliederungshilfe	

Vorsitzender:

Hämmerle, Frank, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder:

Baumert, Ralf

Baumgartner, Dietmar (in Vertretung des entschuldigten **Moser, Johannes)**

Beyer-Köhler, Günter

Ehret, Oliver

Eickmeyer, Horst, Dr.

Eisch, Uwe

Engelmann, Klaus (in Vertretung des entschuldigten **Frank, Horst)**

Geiger, Georg, Dr.

Jüppner, Manfred

Kreitmeier, Christiane, Dr.

Lehmann, Hans-Peter

Leipold, Jürgen

Moser, Franz

Müller-Fehrenbach, Wolfgang

Ostermaier, Artur

Wolf, Peter (in Vertretung des entschuldigten **Schrott, Walafried)**

Entschuldigte:

Frank, Horst

Moser, Johannes

Schrott, Walafried

Stolz, Rainer (und Vertreter)

Wäschle, Dieter (und Vertreter)

Gäste

Mutter, Alfred

Von der Verwaltung nehmen teil:

Gärtner, Philipp

Nops, Harald

Kratt, Peter

Kruthoff, Simone

Lieby, Günther

Leupold, Thorsten

Roth, Manfred (Protokoll)

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. Annahme von Spenden;

Genehmigung

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss (einstimmig):

Der Annahme der Spenden wird gemäß Anlage zur Sitzungsvorlage zugestimmt.

2. Tätigkeitsberichte der Stabsstelle Wirtschaftsförderung des Landkreises und der Bodensee Standort Marketing (BSM) GmbH

Herr **Leupold** erstattet die Tätigkeitsberichte für die Stabsstelle Wirtschaftsförderung und die Bodensee Standort Marketing GmbH (BSM GmbH). Der „Masterplan“ für die BSM GmbH lag der Sitzungsvorlage bei.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach**

Der Vortrag enthielt viele Abkürzungen, aber das Team ist sehr aktiv und leistet eine sehr gute Arbeit.

Gibt es Erfolgskennzahlen, an denen die Effektivität der Aktivitäten gemessen werden können? Wie sieht es z. B. bei der Bindung von Investoren oder bei der Weitervermittlung von Gewerbeimmobilien aus? Welche Dienstleistungen werden ggf. für Firmen erbracht? Bezüglich der Fördermittel: Gibt es Evaluationen, um welche Beträge geht es dabei und wie viel Geld wurde insgesamt akquiriert? Das Thema „Backbone/schnelles Internet“ wurde nur kurz genannt, wie soll es hier weitergehen?

Herr **Leupold**

Bezüglich des „Backbone“ wurde mit Stand 31.12.2013 eine Ist-Analyse gefertigt. Derzeit wird ein Grobkonzept mit Handlungsempfehlungen entwickelt, gemeinsam mit dem Landkreis Sigmaringen. In der nächsten Sitzung werden die Ergebnisse vorgestellt. Dabei wird es auch darum gehen, in welcher Organisationsform (Zweckverband?) dieses Thema abgewickelt werden könnte bzw. sollte.

Darüber hinaus wird es auch darum gehen, möglichst viel Fördermittel zu akquirieren und einen entsprechenden Antrag auf den Weg zu bringen. Wer einen solchen Antrag zuerst stellt, hat die besten Chancen, zum Zuge zu kommen. Daher sollte dieser noch vor der Sommerpause 2014 gestellt werden.

Die Dienstleistungen für Firmen bestehen in erster Linie darin, festzustellen, ob und ggf. welche Förderungen beantragt werden könnten. Dieser Bereich ist sehr komplex und bedarf daher umfangreicher Kenntnisse. Bei der Antragstellung wird ggf. geholfen. Es gibt auch eine Existenzberatung bzw. Gründungsberatung für neue Firmen.

Die Wirtschaftsförderung ist auch auf vielen Messen und bei Hochschulen mit Ständen vertreten und versucht, Firmen bzw. Bewerber für den Standort Landkreis Konstanz zu interessieren. Insgesamt fungiert die Wirtschaftsförderung als zentrale erste Anlaufstelle für interessierte Firmen, die sich im Landkreis ansiedeln wollen. Darüber hinaus wird aber auch der Bestand „gepflegt“ und geschaut, dass Unternehmen nicht abwandern, sondern bleiben und sich weiter entwickeln können.

Vorsitzender

Gibt es Erfolgskennzahlen, die man präsentieren könnte?

Herr **Leupold**

Die Erfolge sind nur bedingt messbar. Es können jedoch Zahlen geliefert werden, die

Rückschlüsse über die Wirksamkeit der Tätigkeiten/Aktivitäten zulassen.

Kreisrat **Jürgen Leibold**

Es wurde viel Positives berichtet, die konkrete Wirkung muss noch belegt werden. Die Bedeutung bzw. Strahlkraft der Wirtschaftsförderung nimmt mit der Entfernung immer mehr ab. Wenn von 93 Gründungen die Rede ist, dann entfällt der größte Teil davon auf die Städte und Gemeinden.

Alein die Summe der Fördermittel, die in den Landkreis geholt worden sind, sagt nichts aus über das, was damit bewirkt worden ist. Bei den Fachkräften wäre es von Interesse, wie viele tatsächlich durch Maßnahmen der Wirtschaftsförderung in den Landkreis gekommen sind bzw. kommen. Auffallend ist auch, dass sich Sponsoren eher zurückhalten und sich eher nicht finanziell engagieren.

Herr **Leupold**

Eine Studie von Prof. Horx belegt die Reichweite von Maßnahmen der Wirtschaftsförderung. Da wird echt etwas bewegt. Bei BioLAGO gibt es klar nachweisbare positive Entwicklungen, das kann ggf. noch detaillierter dargestellt werden. Es ist klar, dass es mehr Sponsoren geben könnte – aber in der Regel handelt es sich um Angebote, die dazu führen, Erstkontakte herzustellen und Netzwerke zu bilden.

Die BSM hat über 10 neue Mitglieder gewonnen, was nicht einfach war, aber gelungen ist. Es ist einfacher, Firmen für konkrete Projekte zu gewinnen, wie z. B. für einen Auftritt bei der Expo Real. Ziel ist es, einen Firmenpool zu bilden, mit dessen Hilfe man dann weitere Maßnahmen initiieren kann. Für die Cluster sind Zahlen da, das wird aufbereitet und zu einem späteren Zeitpunkt präsentiert.

Kreisrat **Baumert**

Ein Feed-back an die Bürgermeister bezüglich der konkreten Existenzgründungen wäre wichtig. Zum Thema „Backbone“ werden konkrete Aussagen benötigt, denn hier handelt es sich um ein wichtiges Zukunftsthema.

Die Fa. tkt teleconsult, die das Gutachten erstellt hat, war auch in Rielasingen-Worblingen zu Besuch. Es gibt bereits zwei Unternehmen, die abwandern wollten, weil die Internetanbindung nicht mehr zeitgemäß ist. Ein Angebot liegt jetzt vor, allerdings ohne Zuschüsse. Die Fa. tkt teleconsult tut sich offensichtlich auch schwer, an die Daten zu kommen, die Telecom und Kabel-BW verhalten sich wohl sehr zögerlich. Angesichts der Dringlichkeit muss noch vor der Sommerpause klar sein, wie es in dem Bereich weitergehen soll (Gründung eines Zweckverbands?).

Herr **Leupold**

Ein Feed-back ist möglich. Bezüglich des Backbone gibt es eine gemeinsame Arbeitsgemeinschaft, schneller geht es nicht. Der Ist-Zustand zum 31.12.2013 ist ermittelt und liegt vor. Die Daten dürfen jedoch nicht weitergeleitet werden, die Fa. tkt teleconsult musste diesbezüglich eine Vertraulichkeitserklärung gegenüber der Telecom und Kabel-BW abgeben. Das Thema wird in der Mai-Sitzung behandelt.

Kreisrat **Beyer-Köhler**

Es müssen Zahlen genannt und konkrete Ergebnisse geliefert werden. Bei den Clustern gibt es „junge“ und „alte“, dafür kann man nicht dauerhaft Gelder geben. Diese müssen sich nach einer gewissen Zeit selber finanzieren. Wichtig ist auch, dass sich Interessenten von Anfang an finanziell beteiligen.

Herr **Leupold**

Dies ist schon heute in vielen Fällen so.

Kreisrat **Franz Moser**

Eine wichtige Aufgabe stellt die Beratung dar. So können Unternehmen gut betreut

werden, was allen zugute kommt. Die Vorstellung hat gezeigt, dass das klappt.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der **Vorsitzende** sagt einen Bericht mit ergänzenden Angaben („Erfolgskontrolle, soweit möglich“) zu gegebener Zeit zu.

3. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

3.1 Finanzielle Zuweisungen des Landes für die Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber:

Ergebnis einer rechtlichen Prüfung

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** erkundigt sich nach dem Sachstand.

Der **Vorsitzende** berichtet, dass nur ein konzertiertes Vorgehen Erfolg verspricht. Der Landkreistag erarbeitet deshalb derzeit einen Erhebungsbogen, der dann von den Stadt- und Landkreisen ausgefüllt werden soll. Auf dieser Basis soll dann mit dem Land verhandelt werden. Die Gremien werden zu gegebener Zeit unterrichtet.

3.2 Situation beim Vermessungsamt des Landkreises:

Entwicklung, Aufgabenstellung und Zukunftsperspektiven

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** erkundigt sich nach dem Sachstand (Zusage in der Sitzung des Kreistags am 27.01.2014)

Der **Vorsitzende** berichtet:

Drei Vermessungsämter im Landkreis schreiben rote Zahlen. Derzeit finden deshalb Gespräche mit allen Beteiligten statt, die jeweiligen Oberbürgermeister sind informiert. Eine Beratung kann erst nach Abschluss der Gespräche und den darüber hinaus erforderlichen rechtlichen Klärungen erfolgen.

3.3 Hallennutzungsgebühren für die kreiseigenen Sporthallen:

Methodik der Berechnungsgrundlagen

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** erkundigt sich nach dem Sachstand.

Der **Vorsitzende** berichtet, dass die Zahlen aufbereitet werden. Allerdings ersetzt dies nicht die Grundsatzdebatte darüber, ob ggf. Hallennutzungsgebühren erhoben werden sollen. Die weitere Beratung erfolgt zu gegebener Zeit.

3.4 Erhöhte Zuweisungen des Bundes für die Eingliederungshilfe

Kreisrat **Jürgen Leipold** teilt mit, dass die Regelung im Koalitionsvertrag jetzt offensichtlich anders umgesetzt werden soll.

Der **Vorsitzende** berichtet, dass es 2014 kein Geld geben wird. Für 2015 - 2017 wird jeweils 1 Mrd. € verteilt, auf den Landkreis entfallen davon ca. 2 Mio. €. Ab 2018 bzw. 2019 soll dann noch mehr Geld fließen.

Entscheidend ist jedoch, wie die Mittel zugewiesen werden. In den einzelnen Bundesländern gibt es verschiedene Strukturen und eine Erstattung über einen erhöhten Anteil an der Umsatzsteuer würde bedeuten, dass die Zuweisungen in Baden-Württemberg bei den Städten und Gemeinden ankommen, obwohl die Stadt- und Landkreise Träger der Eingliederungshilfe sind. Daher hat sich der Deutsche Landkreistag darauf ver-

ständig, dass das Geld dort ankommen soll, wo es auch ausgegeben wird und wird dem Bund eine entsprechende Forderung übermitteln.

Kreisrat **Ostermaier** gibt zu Protokoll, dass man sich nicht wundern muss, wenn die Politikverdrossenheit immer weiter zunimmt. Der Koalitionsvertrag zählt offensichtlich nicht mehr, der Bund bzw. die Regierung stiehlt sich mit fadenscheinigen Ausreden aus der Verantwortung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 15:45 Uhr.

Der Vorsitzende:

Frank Hämmerle

Für den Ausschuss:

Franz Moser

Dr. Christiane Kreitmeier

Für das Protokoll:

Manfred Roth